

Christian Kammler

Professionalisierung an der Schnittstelle zwischen Schule und Kultureller Bildung

Die Bedeutung Kultureller Bildung hat im Kontext von Schule seit der Jahrtausendwende zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dabei wird deutlich, dass es sich bei Kultureller Bildung nicht um einen optionalen Teil des Bildungsprozesses handelt. Dies vollzieht sich in künstlerischen Handlungsfeldern, aber auch in der authentischen Begegnung mit Künstler_innen und ästhetischen Forschungsfeldern wie dem öffentlichen Raum, den kulturellen Institutionen oder dem Atelier.

So fordert die Kulturelle Bildung eine Logik, die sich nicht ohne weiteres an die der Schule anschließt, vielmehr stellt sie für Schulen in vielen Bereichen eine Herausforderung dar.

Soll die Kulturelle Bildung gelingen, ist es notwendig, dass an der Schnittstelle zwischen Schule und Kultureller Bildung eine Professionalisierung der dort arbeitenden Personen¹ stattfindet. Wesentlich ist hierbei die unterschiedliche Logik der Beteiligten, der Handlungsfelder, aber auch der Institutionen einzubeziehen.

Um darüber ins Gespräch zu kommen soll der Marburger Weiterbildungsmaster „Kulturelle Bildung an Schulen“ vorgestellt und im Gespräch Perspektiven für die Qualifizierung des Feldes besprochen werden.

¹ Gemeint sind Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, Künstlerinnen und Künstler sowie auch die an den großen Institutionen tätigen Vermittlerinnen und Vermittler, wie zum Beispiel Theaterpädagogen.